

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr 7 „ 50 8 „ 70 „
" „ Vierteljahr 4 „ 50 5 „ 50 „
" „ einen Monat 2 „ 20 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 117.

Dienstag den 27. April

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

183. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen“ *Bazin.*
2. Tarantelle *Raff.*
3. Hochzeitsklänge, Walzer *Jos. Strauss.*
4. Cavatine aus „Torquato Tasso“ *Donizetti.*
Trompete-Solo: Herr Walter.
5. Trompeten-Ouverture *Mendelssohn.*
6. Guter Laune, Polka *Heyer.*
7. Schonka, humoristisches Potpourri *W. Schubert.*
8. Decenniums-Marsch *Stasny.*

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Paulins
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Kerberg-
Farnsicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

184. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Cornelius-Marsch *Mendelssohn.*
2. Ouverture zu Tieck's „Blaubart“ *Taubert.*
3. Andante aus der Sonate op. 14 *Beethoven.*
4. Methusalem-Quadrille *Joh. Strauss.*
5. Ouverture zu „Don Juan“ *Mozart.*
6. Wein, Weib und Gesang, Walzer *Joh. Strauss.*
7. Meditation *Bach-Gounod.*
8. Fantasie aus Verdi's „Aida“ *Zimmermann.*

Feuilleton.

Allerlei.

Wiesbaden, 26. April. Se. Majestät der Kaiser und König langten heute Vormittag zehn Uhr fünfzig Minuten, von Berlin kommend, im besten Wohlsein hier an. Das Wetter war prächtig und grosse Menschenmassen bewegten sich in den festlich geschmückten Strassen, die der Hohe Herr auf dem Wege nach dem Schlosse passirte. Der Empfang war wie immer ein überaus herzlicher. Zur Feier der Allerhöchsten Ankunft hatte die Curdirection ein Promenade-Concert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse veranstaltet. Als Se. Majestät im offenen Wagen vorüberfahren, intonirte die Capelle die National-Hymne. — Heute Nachmittag findet Militär-Concert im Curgarten und heute Abend Fest-Concert im Curhause statt.

Die Vesuv-Bahn, welche erst dieser Tage zum ersten Male befahren wurde, ist auch bereits von Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Deutschen Kronprinzessin, und zwar am 21. April, benützt worden.

Die Ausstellungen Berlins werden im nächsten Jahre durch eine neue und in ihrer Art zum ersten Male dort veranstaltete bereichert werden. Der Verein „Herold“ beabsichtigt nämlich, angeregt durch die Theilnahme an seiner ersten, nicht öffentlichen heraldischen Ausstellung, eine solche in grossartigem Maassstabe in's Leben zu rufen.

Landgraf Ludwig der Eiserne spannte bekanntlich seine trotzig Vasallen vor den Pflug und liess sie zum grossen Gaudium der von ihnen schwer bedrückten Bauern ein grosses Ackerland im Schweisse ihres Angesichts durchfurchen. Ein neuer Ludwig der Eiserne! scheint in Oberhof bei Nassau erstanden zu sein. In voriger Woche — so berichtet der „Nass. Anz.“ — konnte man in dem Oberhofer Feld eine eigenthümliche Methode des Umpflügens eines Ackerstücks beobachten. Der Packträger bei Herrn Stationsvorsteher G., sowie dessen Magd waren von dem Herrn vor einen Pflug gespannt worden und zogen diesen, als wären sie „liebes Vieh“. Herr G. spielte den Fuhrmann (ob er auch eine Peitsche hatte, konnte man der Entfernung wegen nicht unterscheiden) und seine Frau legte die Kartoffeln in die Furchen. Auf diese Weise wurde ein ganzer Acker von zwei

ziehenden Dienstboten und einem drückenden Herrn umgepflügt. Es klingt zwar sonderbar, aber es ist die reine Wahrheit. . . .

Ein preuss. Major a. D. ist auf die Idee gekommen, die Dienst-Instruction für den Soldaten, nach dem Vorbild der berühmten Zumpfen'schen Genusregeln zu reimen und sie als Büchlein (bei Mittler und Sohn in Berlin) erscheinen zu lassen. Nur Schade, dass die Versen etwas an „Reim Dich, oder — ich fress' Dich!“ erinnern. Dennoch ist das Büchlein practisch, wirkt aber nebenbei auch unterhaltend, wie nachstehende Proben zeigen mögen. Ueber die Dauer der Dienstzeit des Soldaten erzählt das Buch, dass sie 12 Jahre betrage. Daran aber knüpft es folgende Frage und Antwort:

„Und bleibt die ganze Zeit er da im Stand-Heer?
Nur sieben Jahr, dann fünf in der Landwehr!“

Capitel 4 handelt sub 1 von der Bekleidung des Soldaten und schildert dieselbe folgendermaassen:

„Was zeigt sich beim Rekrut
Als bald als äuss're Norm!
Statt des Civil-Anzugs
Erhält er Uniform.“

Die Kenntniss der militärischen Gradabzeichen ist für den Soldaten von hoher Wichtigkeit. Ihr widmet der Sänger der Dienst-Instruction ein ausführliches Capitel:

„Woran erkennt man einen General?
Am breiten rothen Streifen allzumal.“
Zwei Sterne stets der Oberst hat.
Der Oberstlieutenant trägt nur einen,
Und endlich der Major — hat keinen.
Zwei Sterne thun den Hauptmann schmücken.
Nur einen aber wir erblicken
Bei dem Premier-Lieutenant —
Nichts beim Secondelieutenantsstand.

Die Königin von England hat Herrn Montague Corry, den langjährigen Privatsecretär Lord Beaconsfield's, denselben, der den Englischen Premier auch bei seiner Reise zu den Congressberathungen nach Berlin begleitet hat, in den Pairsstand erhoben mit dem Titel Baron Rowton auf Rowtons-Castle in der Grafschaft Salop.

Hofetikette in Marokko. Im Kaiserreiche Marokko ist es seit Jahrhunderten her Sitte, dass der Sultan bei seinen feierlichen Audienzen nur hoch zu Ross sitzend erscheint.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 26. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Im Königlichen Schloss:

Se. Maj. der Deutsche Kaiser und König von Preussen

mit HH. Gefolge: Se. Excellenz Hr. Graf von der Goltz, General der Cavallerie, General-Adjutant Sr. Majestät. — Se. Excellenz Hr. Graf von Perponcher-Sedlnitzky, Hofmarschall Sr. Majestät, Generalmajor à la suite der Armee. — Se. Durchlaucht Hr. Generalmajor Fürst Radziwill, Flügel-Adjutant General à la suite Sr. Majestät. — Hr. Generalmajor Graf v. Lehndorff, Flügel-Adjutant, General à la suite Sr. Majestät. — Hr. Vice-Oberstallmeister v. Rauch. — Se. Excellenz Hr. Generalarzt Geh. Sanitätsrath Prof. Dr. v. Lauer, Leibarzt Sr. Majestät. — Hr. Wirkl. Geh. Rath und Cabinetrath v. Wilmowsky. — Hr. Assistenzarzt Dr. Timann. — Hr. Geh. Hofrath Bork. — Hr. Geh. Hofrath Miessner. — Hr. Geh. Hofrath Hüttig. — Hr. Obristlieutenant v. Brauchitsch. — Hr. Major v. Plessen. — Hr. Prem.-Lieut. Freiherr v. Maltzahn. — Hr. Geh. Hofrath Adam. — Hr. Geh. Legationsrath v. Bülow. — Hr. Geh. Hofrath Kanzy. — Hr. Rechnungsrath Regling. — Hr. Chiffreur Finger vom Militärcabinet — und Dienerschaften.

Adler: Vogel, Hr. Kfm., Berlin. Karger, Hr. Kfm., Berlin. Rheinfeld, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld. Schüller, Hr. Kfm., Düren. Lissner, Hr. Kfm., Hamburg. Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Ilmenau. Brockhausen, Hr. Kfm., Berlin. Robgt, Fr., Brüssel. Christopher, Hr., Oberselters. Merckhaus, Hr., Limburg.

Belle vue: de Clercq, Hr. Bankdirector m. Fam. u. Bed., Amsterdam. Boissevain, Fr. m. Bed., Amsterdam. Stavenhagen, Fr. Consul m. Kind u. Bed., Calais.

Zwei Bäche: v. Schmid, Hr. Hptm., Görlitz. Langensiepen, Hr., Oberlahnstein. Schäfer, Hr., Eschwege. Blanke, Fr., Wilsen.

Cölnischer Hof: Lohmann, Hr., Nossen.

Hotel Dachs: v. Tiedemann-Brandis, Frl. Rent., Ludwigslust.

Engel: Streichenberg, Fr. Rent. m. Bed., Berlin. Scharff, Hr. Dr., Frankfurt. Rath, Hr. Advocat Anwalt m. Tochter, Bonn. Merz, Hr., Greiz.

Einhorn: Mellinghoff, Hr. Kfm., Mühlheim. Arnold, Hr. m. Fr., Niederscheid. Hoffmann, Hr. Director, Idstein. Seeger, Hr. Lehrer, Idstein. Vogt, Hr. Lehrer, Hahn. Pleiss, Hr. Kfm., Remscheid. Bernhardt, Hr. Kfm., Cöln. Orthey, Hr. Ingen., Sayn. Schuke, Hr. Kfm., Cottbus. Maus, Hr. Kfm., Idstein. Stricker, Fr., Esch.

Eisenbahn-Hotel: Schöttler, Hr. Fabrikbes., Hagen. Heinrich, Hr. Kfm. m. Fr., Münden. v. Gerhardt, Hr. Oberst, Darmstadt.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Petermann, Hr. Rent., St. Gallen. Preussmann, Hr. Kfm., Mecklenburg.

Grüner Wald: Jackisch, Hr. Kfm., Görlitz. Pörsch, Hr. Kfm., Leipzig. Heinemann, Hr. Staatsanwalt, Limburg. Schintling, Hr. Rechtsanwalt, Limburg. Wolf, Hr. Landgerichtsrath, Limburg. Pöller, Hr. Kfm., Fürth. v. Basse, Hr. Gerichts-Assessor, Limburg. Aronstein, Hr. Kfm., Brüssel. Daubenspeck, Hr. Fabrikbes., Aachen.

Kaiserbad: Koch, Frl. m. Begl., Weimar.

Weisse Lilien: Stern, Hr. Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof: Russel, Hr. m. Fam., New-Zealand. Urusow, Hr. Fürst, Russland. Ostensacken, Hr. Graf, Russ. Gesandter m. Fam. u. Bed., Darmstadt. von Münchhausen-Straussfurt, Frau Baron, Gotha. Plantier, Fr. Justizrath m. Töchter, Breslau. van Hasselt, Hr., Holland. v. Hirsch, Frau Baron, Darmstadt.

Goldene Krone: Lehmann, Hr. Kfm., Mühlhausen. Silbermann, Hr. Kfm., Bamberg.

Curanstalt Nerothal: Kämpff, Frl., Deventer.

Hotel du Nord: Thnr, Hr. m. Fam. u. Bed., Russland.

Alter Nonnenhof: Eichhorn, Hr. Rent., Wien. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Dunkelbeck, Hr. Forstcandidat, Weilburg. Pfeiffer, Hr. Mühlenbes., Michelbach. Schilling, Hr. Kfm., Darmstadt. Wiener, Hr. Kfm., Mainz. Ring, Hr. Kfm., Mainz. Altena, Hr. Kfm., Remscheid. Mohr, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: v. d. Malsburg, Hr. Freibr. m. Fr., Eichenberg. Zeppener, Hr. Rent. m. Fr., Hamburg. Mancker, Hr. Kfm. m. Fr., Neustadt. Mancker, Frl., Neustadt. Schwermer, Hr. Director m. Fr., Frankfurt. Bartel, H. m. Fam. u. Bed., Louisville. Smith, Hr. Dr. Rev., Louisville. Reinhold, Hr. Dr. med., Marburg. Stein, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Basel. Hamburger, Hr. Kfm., Wien.

Rose: Heinsdorf, Hr. Kfm. m. Fr., Stettin. Smith, Fr. Rent., Coblenz. Sommerville, Fr. Rent., Glasgow. Edwiston, Hr. Rent., Glasgow. Posichel, Hr. Rent. m. Fr., Giessen. Dwyer, Fr. m. Fam., Chicago. Gemill, Fr. Rent., Schottland. Archibald, Frl., Schottland.

Sonnenberg: Gagel, Frl., Cassel.

Tannus-Hotel: Sasröder, Hr. Kfm., Offenbach. Hoffmann, Hr. Stud., Goldberg. Brumm, Hr., Marienthal. Ellerbeck, Hr. Justizrath, Gnesen. Borissevin, Hr., Holland. v. Gerhardt, Hr. Major, Darmstadt. Müller Frl., Heidelberg. Wirth, Hr. Kfm., Flonheim. Schröder, Hr. Kfm., Limburg.

Hotel Victoria: Borgdanoff, Hr. Rent., Moskau. Heymann, Hr., Frankfurt. Gölsch, Hr. m. Fam. u. Bed., Cöln.

Hotel Vogel: Goldschmidt, Hr. Kfm., Nürnberg. Frinelly Hr., Elmira. Kittel, Hr. K. m., Ansburg. Bohley, Hr., Aisenz. Schmidt, Hr. Inspector, m. Schwester, Metz.

Hotel Weiss: Börner, Hr. Bürgermstr., Höchstenbach. Reichl, Hr., Ludwigshafen. Franke, Hr. Referendar Strassburg.

Armen-Augenheilstalt: Klöss, Anna, Weilbach. Merz, Johann, Hochheim. Bartel, Caspar, Wallau. Lenz, Elisabeth, Bad-Ems. Bärtges, Johann, Weinsheim. Frenk, C. August, Trugent. Kauer, Catharina, Tiefenbach.

Aecht Türkische Tabake und Cigaretten

im

Bazar oriental, alte Colonnade 1.

2288

E. L. Specht & Cie., Hoflieferanten.

Der Audienzbesucher wird zu diesem Zwecke in den Hof des kaiserlichen Palais geführt, in dem der Sultan mit gekücktem Schwerte und auf einem feurigen Araber sitzend, herangesprengt kommt. Der Audienzbesucher kniet dann nieder, da man aufrechtstehend mit dem Sultan nicht sprechen darf, und trägt sein Anliegen vor. Da der Sultan von dem Gegenstände der Audienz schon früher unterrichtet ist, so erscheint er, wenn er die Bitte gewähren will, auf einem weissen, im entgegengesetzten Falle aber auf einem schwarzen Ross. In den letztvergangenen achtzehn Monaten war der Sultan Sidi Muley Hassan jedoch sehr gütig, so dass er gar nicht auf das Pferd steigen konnte und hat daher, wie man aus Tanger meldet, lieber darauf verzichtet, überhaupt eine feierliche Audienz zu ertheilen, als gegen die Etikette zu fehlen und bei einer solchen Gelegenheit ohne Pferd erscheinen zu müssen.

Madame Gautherot, die Gemahlin eines reichen Colonialwaaren-Importeurs zu Nantes, wird als die Tagesschönheit in Paris gefeiert. Ein enthusiastischer Verehrer nennt sie „eine fleischgewordene Statue Canova's“, die berühmten Künstler sprechen von ihr als die auferstandene Pauline Bonaparte. Besonders wird ihr Teint gerühmt. Sie ist frei von jeder Coketterie und sehr tugendhaft.

Die Stadt London hat gegenwärtig bereits 872 Kirchen der englischen Staatskirche, während die Zahl derselben 1869 noch 620 betrug. In 406 Kirchen wird wöchentlich das Abendmahl gefeiert, in 43 Kirchen täglich, in 262 Kirchen finden Abendcommunien statt, in 245 sind täglich Gottesdienste. In 33 Kirchen werden noch die alten Messgewänder gebraucht, in 18 wird auch noch geräuchert; 123 Kirchen sind tagsüber für Privatandachten geöffnet.

Zwei Bitterquellen. Der Grossgrundbesitzer X. — so erzählt „Egyetertes“ — in einem nahe Budapest gelegenen Comitatus hatte die Entdeckung gemacht, dass auf seiner Besitzung eine vielversprechende Bitterwasserquelle aus dem Boden hervorquillt. Er freute sich nicht wenig über diese Entdeckung und begann weittragende Pläne auf diesen glücklichen Zufall zu bauen, indem er sein Bitterwasser schon die Rolle eines Welthandel-Artikels spielen liess. Die Freude macht mittheilsam und so fuhr er denn gleich zu seinem Nachbar, dem Grafen I. hinüber, um sich dessen Rath zu erbitten, wie es es anzustellen habe, um das Wasser chemisch analysiren und die Quelle kunstgerecht fassen zu lassen, sowie um directe Verbindung mit Hamburg einzuleiten, welche Hafenstadt ihm die geeignetste erscheine für den Weltbetrieb seines Bitterwassers. Graf I. ertheilte bereitwillig, so gut er konnte, seine Rathschläge und bemerkte dabei scherzweise, er werde auf seiner eigenen Besitzung gleichfalls nach einer so rentablen Quelle suchen und dann seinem Gutsnachbar Concurrenz machen. X. dachte nicht weiter an die hin-

2117

F. Wandrack,

Putzgeschäft.

Grand choix de Chapeaux garnis, Bonnets &c.

Langgasse 39 Bel-etage. Men spreekt hollandsch. Langgasse 39 Bel-etage.

geworfene Bemerkung, während er sich ganz in die Ausführung seiner gewinnreichen Unternehmung vertiefte. Gegen Ende März besuchte I. seinen Nachbar, fand ihn aber nicht zu Hause. Die Neugierde trieb ihn jedoch, die neue Quelle in Augenschein zu nehmen. Er fand auch schon mehrere mit Bitterwasser gefüllte und zum Export hergerichtete Flaschen vor. Da durchzuckte ihn ein Gedanke — er steckte zwei der Flaschen zu sich und schreibt Tags darauf seinem Nachbar in einem langen Briefe, seine (I.) scherzweise Prophezeiung sei in Erfüllung gegangen, die gedachte Quelle existire wirklich auf seinem Gute, er habe auch schon das Wasser chemisch analysiren und die Quelle fassen lassen und suche nun einen Absatzort, gerade so wie X. Ja, damit die Aehnlichkeit vollständig sei, habe sich auch herausgestellt, dass sein Bitterwasser — worauf X. sich am meisten zu gute that — das wirksamste Specifum gegen das kalte Fieber sei. Mit dem Briefe schickte er ihm auch als Probe einen Liter seines Bitterwassers, und bittet ihn, dasselbe mit dem seinigen zu vergleichen, da es ja möglich, dass beide Quellen denselben Ursprung haben. — Dieser Brief fuhr X. nicht wenig in die Nase und Tags darauf schrieb er dem Grafen, er habe das als Probe übersandte Wasser von einem Sachverständigen untersuchen lassen und könne auf dessen Ausspruch hin dem gräflichen Freunde nur rathen, von seinen Plänen abzusehen und sich nicht in unnütze Kosten zu stürzen, denn das eingeschickte Wasser sei keinen Pfifferling werth... Natürlich wurde die Sache ruchbar und erregte grosse Heiterkeit in Israel. Das Schönste an der Geschichte — sagt „Egyetertes“ — ist aber, dass sie wirklich geschehen ist. Sie ist Wort für Wort wahr, wie wir sie erzählt haben, nur dass wir aus Discretion die Namen der Betreffenden nicht nennen.

Die Ruhestätte des unglücklichen Dichters Friedrich Hölderlin auf dem Tübinger Friedhofe, bisher nur durch die Inschrift bezeichnet: „Im heiligsten der Stürme füllte zusammen meine Kerkerwand — Und herrlicher und freier walle mein Geist ins unbekannte Land“, wird in nächster Zeit mit einem würdigen Kunstwerke geschmückt werden. Der Bildhauer Emmerich Andersee aus Dresden hat der Stadt Tübingen ein Grab-Monument, den Genius des Ruhmes darstellend, zum Geschenke gemacht, das zu Ehren Hölderlin's an einem geeigneten Orte aufgestellt werden soll. Das Werk, in einer Höhe von zwei Meter, aus carrarischem Marmor gearbeitet, zeigt eine allegorische Figur, welche in der Rechten den Lorbeerkranz hält und die Linke auf eine gebrochene Säule stützt. — Auf der Wiener Weltausstellung erhielt es einen Preis. Ueber den Aufstellungsort schweben noch Verhandlungen.

Sommer-Muffe. Der zierliche, mit Blumen und Spitzen garnirte Muff hat nicht blos für die Frühlingssaison seine Bedeutung behalten: er wird auch im Sommer selbst in

Die in
mit der Aufs
Curgäste
Die grün a
bank“ st
Die G
— dieser V
Missbrauch
in den Anlag
Wohl
lich gebeten,
stützung zu
Abonnenten
durch Zahlun

2294

2109

Milch

unter Controle

Kuhwarm
Nachmittags v
lade. —
2258

Mel

Ab

Entre

5 Kranzpla

Salons

2280

El

warmen Tage

nicht als sch

Börse und

dann frische

Blüthen trag

mit frischen

Form wird d

des Costumes

werden. Mit

ausgestattet

befestigt. N

„Ridicule“ w

er später an

ursprünglich

gesticktem M

dem desselbe

Ein v

Reiterfest be

grossen Fest

des Festes v

des Kaisers

Gänge die A

seine Tischn

Herr nach d

zu geben, b

vernahm, da

bringen lasse

Münch

festes.) D

unternomme

leichter Nat

in Folge des

Montag, vers

rechtzeitig

halb 11 Uhr

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten **gelben und grauen Bänke** mit der Aufschrift „**Cur-Verwaltung**“ sind in erster Reihe für die Curgäste der Stadt und für erwachsene Personen bestimmt. Die grün angestrichenen Bänke mit der Aufschrift „**Kinderbank**“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Garten-Aufseher sind dahin instruiert — im Interesse des Curorts — dieser Verordnung auf das Strengste Nachdruck zu geben und einen Missbrauch der für den Curbetrieb erforderlichen Sitzplätze in den Anlagen durch Unberechtigte zu verhindern.

Wohlmeinende hiesige Einwohner werden ebenso dringend als freundlich gebeten, dieser Einrichtung im Interesse des Curbetriebs ihre Unterstützung zu Theil werden zu lassen, umso mehr, als die Curgäste und Abonnenten ausschliesslich zur Beschaffung und Unterhaltung der Sitzbänke durch Zahlung ihrer Karten beitragen.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

2294

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Dinners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.
Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

2109

Milchkur-Anstalt Hôtel Alleesaal

unter Controle des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis
vom 1. April ab den ganzen Tag geöffnet.

Kuhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolken: Morgens von 6½ bis 9 und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr. — Verabreichung von **Dickmilch, Café und Chokolade**. — **Restauration** in dem neu angelegten mit Trinkhalle und Lauben versehenen Garten.

2258

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr . . . Mark 15.
für eine einzelne Person Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

5 Kranzplatz 5 Ed. Rosener 5 Kranzplatz 5

Coiffeur — Parfumeur

Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. — Damensalon abgesondert.
Elegante Einrichtung. **Shampooing**. Aufmerksame Bedienung.

2280

warmen Tagen die elegante Welt auf der Promenade begleiten. Allerdings wird er dann nicht als schützende Hülle dienen, sondern als bequem zugängliche Tasche, die Taschentuch, Börse und — Bouquet der Trägerin aufzunehmen bestimmt ist. Selbstverständlich werden dann frische Blumen an die Stelle der künstlichen treten und der Muff wird die gleichen Blüten tragen, wie das Promenadenkleid, welches am Halsausschnitt in kommender Saison mit frischen Blumen bekränzt werden wird. Die schon im Frühjahr beliebte kleine, platte Form wird diese muffartige Tasche auch im Sommer bewahren und entweder vom Stoffe des Costumes oder — zu allen Toiletten passend — von schwarzem Sammt angefertigt werden. Mit einer Fluth von Spitzen wird dieses seltsame, aber niedliche Toilettenstück ausgestattet und an der Taille entweder mit einem Atlasbande oder mit einer Goldkette befestigt. Neben derlei Taschen wird auch der aus unserer Grossmutterzeit her bekannte „Ridicule“ wieder modern, der jedoch seinen Namen nicht von der lächerlichen Form, die er später annahm, herleitet, sondern von der Radicella (dem Netzwerk), aus dem der Beutel ursprünglich bestand. Der moderne Ridicule wird aus farbigem Atlas gefertigt, mit goldgesticktem Monogramm verziert, mit Gegenzug versehen und an den Schnüren oder Bändern desselben am linken Arme getragen.

Ein vernünftiger Grundsatz. Nachträglich wird eine Episode vom Rathenower Reiterfest berichtet. Im Officierscasino der Zietenhusaren, prangt über der Thüre des grossen Festsals die Inschrift: „Mensch, ärgere Dich nicht“. Man hatte am Tage des Festes vergessen, das Placat abzunehmen. Nun traf es sich zufällig, dass der Platz des Kaisers Wilhelm gerade der Inschrift gegenüber war, welche bereits beim zweiten Gange die Aufmerksamkeit des Monarchen erregte. Darauf zeigend und sich lächelnd an seine Tischnachbarn, den Kronprinzen und den Prinzen Carl wendend, frag der Hohe Herr nach der Bedeutung des Spruchs. Beide jedoch vermochten keine Auskunft darüber zu geben, bis endlich der Monarch mit grosser Heiterkeit vom Regiments-Commandeur vernahm, dass dieser die Worte „zur Beherzigung für sich und seine Officiere habe anbringen lassen.“

München, 24. April. (Unfall des Königs. — Aufschub des Georgsritterfestes.) Der König hat bei einem gestern Abend im Schlossgarten zu Nymphenburg unternommenen Spazierritte eine Fussverletzung erlitten, die zwar glücklicher Weise nur leichter Natur ist, doch konnte der König heute Morgen das Bett nicht verlassen und ist in Folge dessen die Abhaltung des Ritterfestes des St. Georgenordens auf übermorgen, Montag, verschoben worden. Da dieser Aufschub den Mitgliedern des Ordens nicht mehr rechtzeitig mitgeteilt werden konnte, so führen dieselben zur hierzu bestimmten Zeit, um halb 11 Uhr Vormittags, in ihren prachtvollen Ordenscostümen in die Residenz, wo ihnen

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die **Morgenconcerte** des städt. Cur-Orchesters am **Kochbrunnen** und in den **Anlagen an der Wilhelmstrasse** beginnen am **Samstag den 1. Mai** und finden bis auf Weiteres um **7 Uhr Morgens** statt.

2313

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Herren- & Damen-Wäsche	Hemden nach Maas	Confection Lingeries Broderies
JULIUS HEYMANN 2310 Langgasse 32, im Adler Magasin de Blanc		
Strumpfwaren	Ausstattungen	Bonneterie

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.	Weiss-Weine	Roth-Weine	Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.
	vom Winzer-Verein zu Rüdesheim a. Rh.	vom Winzer-Verein zu Walporzheim	
	empfehlen in Flaschen und Gebinden zu Original-Preisen		
C. Baeppler, 2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.			

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe

Carl Ackermann

Herrenkleidermacher

2110

29 Webergasse 29

Hosenträger, Halsbinden, Gamaschen.

Christ. Jstel

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

2145

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Genuine imported Havana and Manilla Segars

Siegmund Baum, Kirchgasse 24

2305

The American Segar Store.

erst der Aufschub des Festes bekannt gegeben werden konnte. Eine überaus grosse Menschenmenge hatte sich von 10 Uhr an im Hofe der Residenz aufgestellt, um den Festzug der Ritterschaft sehen zu können.

Aus London wird telegraphirt: Die Vermählung der Prinzessin Friederike von Hannover mit dem Baron v. Pawel-Rammingen hat heute Nachmittag in der Privatcapelle der Königin Victoria im Schlosse zu Windsor stattgefunden. Die Königin, der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Prinzessin Beatrice und andere Mitglieder der königlichen Familie wohnten der Feierlichkeit bei. Der Trauact wurde von dem Bischof von Oxford vollzogen.

Es dürfte vielleicht interessant sein, von den Einladungen, die zu dieser Trauung ergangen sind, Kenntniss zu nehmen. Dieselben hatten folgenden Wortlaut:

The Lord Chamberlain
has received her Majesty's Commands to invite

to the ceremony of the Marriage of her Royal
Highness the Princess Frederica of Hannover
(Princess of Great Britain and Ireland)

with the Freiherr von Pawel Rammingen in the private chapel at Windsor Castle
on Saturday the 24th of April 1880, at 3 o'clock.

DRESS:

For Ladies: Morning Dress.

For Gentlemen: Evening Coat, Morning Trowsers, Orders and Decorations.

Das Musikcorps des Gardefüsiliers-Regiments, unter Führung seines Leiters, des königlichen Musikmeisters Frese wird mit Allerhöchster Genehmigung jetzt die Reise nach Petersburg antreten, um dort in dem kaiserlichen Garten eine grössere Anzahl Concerte zu geben. Die Bedingungen, welche in Petersburg dem Musikchor gewährt werden, sind ausserordentlich günstige. Ausser vollständiger freier Beköstigung und Wohnung erhält jedes Mitglied ca. 4 Rubel pro Tag. Der Musikdirector Frese erhält natürlich eine weit höhere Gage. Einen Antrag aus Schweden hat das Corps abgelehnt.

Die Huldigungen, deren Gegenstand Pauline Lucca in Berlin war, äusserten sich, wie in folgendem Falle, mitunter in ergötzlicher Weise. Als sie eines Tages ausfahren wollte und der Wagen mit ihrer Gesellschafterin, sie erwartend, vor dem Hotel hielt, schritt ein junger Mann vor dem letzteren auf und nieder und declamirte erregt vor sich hin: „Ich muss sie sehen, muss sie sehen, und koste es das Leben!“ — Die Gesellschafterin, besorgt, dass der exaltirte Mensch vielleicht etwas Böses im Schilde führe, stieg

Wiesbadener Pastillen & Tabletten



sind stets vorrätig
am Kochbrunnen,
an der Schützenhof-Quelle,
sowie bei unseren hiesigen Agen-
turen: Herrn Apotheker Chr.
Neuss, Hirschapotheke, Markt-
strasse Nr. 27, Herrn Hofcon-
ditor Fried. Jaeger, Burgstr.
Nr. 10, Herrn Fried. Schweig-
höfer, Helenenstr. Nr. 26,
Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,
Taunusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Drogen-Geschäft,
Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss,
Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2118

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Wiesbaden, Ecke der Langgasse u. Schützenhofstrasse,
sowie Mainz, Chemnitz, Dresden.

Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupir- und
Taschen-Kämme. Zündholz-Etuis. Hosenträger, Steegen, Reise-Accessoires,
Trinkbecher. Gummi-Tischdecken in allen Grössen.

Gummi-Regenröcke in allen Grössen, auch weisse
Kutscherröcke, Gamaschen. Gummi-Schuhe und Pelz-Stiefel
für Damen, Herren & Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und
Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel
für Reise- und Haus-Gebrauch etc. etc. — Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen. Gummi-
Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, sowie chirurgische Verbandsachen aller Art.

Spiegelgasse Nr. 6. N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen
aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und
Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen
Geräthschaften. 2125

Corsetten

in anerkannt guten Facons bei

E. L. Specht & Cie.,

Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

aus, um Fran Lucca entgegen zu gehen und sie von dem Gebahren des Declamators in
Kenntniß zu setzen. In ihrer bekannten munteren Weise trat die Künstlerin, ihren Hand-
schuh zuknöpfend, jetzt aus dem Hotel und blieb stehen. „Erhabener Moment!“ rief bei
ihrem Anblick mit Pathos der Kunstenthusiast, „So sieht sie also aus, die grosse Lucca?“
— Belustigt drehte sich die Sängerin ein paar Mal im Kreise herum und sagte dann
lachend zu dem sonderbaren Schwärmer: „Hobens mi jetzt gnuu angeschaut, junger Mann?
Na, dann pfist Ihna Gott mit Rosenwasser!“ — Sprachs, sprang in den Wagen und fuhr
davon.

Am 7. April brachten verschiedene Zeitungen die Nachricht, dass der 22jährige
Sohn des Baumeisters Helmsdorff, der Maler Helmsdorff aus Berlin, in Petersburg ver-
haftet und auf 20 Jahre in die Sibirischen Bergwerke deportiert worden sei, weil er für
ein nihilistisches Blatt Caricaturen des Russischen Kaisers gezeichnet habe. Diese
Nachricht rief natürlich in den beteiligten Kreisen die grösste Aufregung hervor. Auch
Herr Gustav Blunk, Steindruckere und Inhaber einer Agentur für Lithographen, am Kupfer-
graben 4, fühlte sich durch diese Nachricht peinlich berührt, da er den jungen H. am 22.
November v. J. mit mehreren Lithographen für das Geschäft des Herrn C. Marcus in
Petersburg engagiert hatte. Herr Blunk schrieb sofort nach Petersburg und erhielt am
15. April folgende Antwort, die das „Tgbl.“ mittheilt: „Herr Helmsdorff ist wohl und
munter, ist nicht arretirt, noch je es gewesen, und wird heut noch selber an Sie schreiben.
Ich schrieb deshalb nicht, da H. immer versprach, zu schreiben.“ — An der Eingangs-
erwähnten Nachricht ist also kein wahres Wort.

Der vom Stettiner Schwurgericht wegen Ermordung des Fräulein Schack
zum Tode verurtheilte Schornsteinfeger Neumann ist von Sr. Majestät dem Kaiser
zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Wir lesen in einem Amerikanischen Blatte: Nicht geringe Aufregung hatte
im ganzen Lande die Anfangs dieser Woche gemeldete Nachricht hervorgerufen, dass in
der zu West Point am Hudson gelegenen Cadetten-Anstalt der farbige Cadett Johnson
C. Whittaker in der Nacht vom 5. zum 6. April von drei verumteten Personen auf seinem
Zimmer geknebelt und in barbarischer Weise verstümmelt worden sei. Später einge-
troffene Nachrichten stellen jedoch die ursprünglich gemeldeten Verstümmelungen als über-
trieben hin und wissen nur von einer Misshandlung des Betreffenden zu berichten. Trotz
einer sofort angestellten eingehenden Untersuchung ist es soweit noch nicht gelungen, die
Thäter zu ermitteln, ja es werden verschiedentlich Stimmen laut, welche behaupten, Whit-
taker habe aus Furcht vor dem Examen und um Zeit für dasselbe zu gewinnen, sich selbst
die Verletzungen beigebracht und spiele jetzt ein falsches Spiel.

Hotel „Zum Hahn“

Wiesbaden

15 Spiegelgasse 15

in der Nähe des Kochbrunnen und der
Curanlagen.

Freundliche Zimmer.

Café, Dejeuners, Dinners.

Restauration à la carte.

Billard.

Vorzügliches Bier. Reingehaltene Weine.

2307 Gustav Weygandt.

Bad Schwalbach

Hôtel zur Post

durchaus neu eingerichtet.

In freier gesunder Lage,

gegenüber den Quellen und

dem k. Badehause.

Wiedereröffnet am 15. April cr.

Gebrüder Frey

2282 (vormals Herber).

Curanstalt Nerothal.

Einfache und Thermalbäder, Sand-,
Dampf- und Kiefernadeldampfbäder. Pneu-
matische Apparate. Electricität. Pension.
Eröffnung 1. April, Prospekte durch den
Besitzer

2235

Dr. Lehr.

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit
Bädern direct aus dem Kochbrunnen. —
Gut möblirte Wohnungen sowie einzelne
Zimmer. — Gute Küche, reingehaltene Weine.
— Mässige Preise. — Service wird nicht be-
rechnet. — Auf Wunsch Pension. 2123

Die Eröffnung meines

Café

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzu-
zeigen.

Frau Gage Wwe.,
2277 hinter der alten Colonnade.

Hôtel Dasch.

Restauration à la Carte.

2239

Diners à 2 Mark.

Reingehaltene Weine.

Vorzügliches Pilsener-, Nürnberger-
und Frankfurter Export-Bier.

Zwei neue Billards.

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Häfnergasse 5.

Restauration à la carte und um 1 Uhr Table
d'hôte. 2267

Hotel & Badhaus zum Stern

vis-à-vis dem Curhause, den Promenaden, dem
Theater, sowie in nächster Nähe der Koch-
brunnen- & Schützenhofquelle. Grosse luftige
Badehalle mit geschlossenen u. offenen Bade-
zellen. Schwitzbad-Einrichtung. Elegante
Zimmer für Einzelreisende sowie Familien.
Pension das ganze Jahr, Table d'hôte, billige
Preise und aufmerksame Bedienung.

2273

J. Bauer, Besitzer.

Louise Hoffmann

2130 geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der
eleganteren wie einfachsten Damen-
toiletten.

Schwalbacherstrasse 32.

Damenkleider

werden geschmackvoll und modern angefer-
tigt. Bedienung rasch und billig. Auch wird
Zuschneideunterricht erteilt.

Frau Rendant Meyer Wwe.,
2209 Schillerplatz 3.

Kirchner's Cyanen-

2174 Poren-Oel

gibt dem Teint Weichheit und ausserordent-
liche Frische, dient zur Entfernung von Haut-
krankheiten aller Art. Bietet sichere und
schnelle Hilfe bei Husten, auch Heiserkeit,
durch 1, höchstens 2 Fussbäder, à Fl. M. 1,50
nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen bei
H. J. Viehove, Marktstrasse 23.

Schachspiel.

Eine junge Dame, der franz., engl. und
holl. Sprache mächtig, erbietet sich zum
Ensemble-Spiel und Unterricht. Adr. unter
K. S. 76 a. d. Exp. ds. Bl. erb. 2303

Möblirte Zimmer in gesunder,
luftiger Lage, stets billig Röder-
allee 12. 2302

Adelheidstrasse, Bel-Etage,
möblirte Zimmer, auf Wunsch auch
mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped.
d. Blattes. 2234

Bei Friedrich Luckhardt
in Berlin ist erschienen und in
allen Buchhandlungen zu haben:

Woahina

oder

„Gewogen — und zu leicht befunden.“

Eine Südsee-Geschichte,

nach den Aufzeichnungen eines jungen

Missionärs erzählt

von Carl Köhler.

Preis: M. 1,50.

Der Französische Chauvinismus scheint noch immer nicht im Absterben begriffen
zu sein — der „Figaro“ liefert dafür wieder einmal einen köstlichen Beweis. Mit wahrer
Wuth denuncirt dieses Boulevardblatt den Maire von Belfort — er ist natürlich ein Radi-
caler —, der auf dem Stadthause einen Ball gab und einem Herrn fremden Ursprungs
die Sorge für das Orchester überliess. Der Mann schaffte eine treffliche Tanzmusik, nach
der man mit Entzücken bis zum Morgen tanzte, um später zu erfahren, dass ein Preussi-
sches Musikcorps den guten Einwohnern von Belfort aufgespielt habe; dasselbe, der
Garnison von Mülhausen angehörend, hatte vom Obersten des Regiments die Erlaubniß
erhalten, zu concertiren. Der „Figaro“ verlangt Aufklärung. Am meisten scheint übrigens
der „Figaro“ darüber erobert zu sein, dass diese Preussens sehr belobt, brillant bezahlt
und auf das Beste verpflegt worden sind. Hoffentlich wird den Maire die gebührende
Strafe treffen!

Die folgende Geschichte giebt ein sprechendes Beispiel von „Galgenhumor“
im wahren Sinne des Wortes. In einer Stadt Ungarns, wo das Standrecht proclamirt
ist, wurde dieser Tage ein Verbrecher zum Tode durch den Strang verurtheilt. Als dem
Sünder die Todesstrafe verkündet und zugleich der Beschluss der Behörde kundgethan
wurde, wonach vom Einreichen eines Gnadengesuches beim König Abstand genommen
werden müsse, damit ein Exempel statuirt werde, stellte der Präsident des Gerichtshofes
an den Delinquenten die übliche Frage, ob er noch einen Wunsch hätte, der ihm gewährt
werden könnte. Der Gefragte antwortete kaltblütig: „Ich wünsche in Raab aufgehängt
zu werden,“ bekanntlich der Stadt, wo vor wenigen Tagen ein Geheukter zum Leben
erwachte.

Aus New-York wird vom 21. Folgendes telegraphirt: In dem hiesigen
Madison-Saal findet seit mehreren Tagen ein grossartiger Wohlthätigkeits-Bazar
statt, an dem sich die angesehensten Damen New-Yorks beteiligten. In diesem Saal ist
soeben ein furchtbares Feuer zum Ausbruche gelangt, dem alle die aufge-
häuften Schätze, die zum Besten der Armen verkauft werden sollten, zum Opfer fielen.
Leider hat das Unglück sich hierauf nicht beschränkt, denn mehrere Bazardamen, denen
es nicht gelang, sich rasch genug in's Freie zu retten, wurden von dem Feuer erfasst und
erlitten zum Theile lebensgefährliche Brandwunden. Der angerichtete Schaden wird auf
eine Million Dollars geschätzt.

Bileams Degen. Ein Aufseher zeigte in einem Raritäten-Saale unter mehreren
Seltenheiten auch den Degen Bileams, mit dem derselbe einst seinen Esel zu tödten drohte.
Eine Dame bemerkte, dass Bileam keinen Degen gehabt, sondern sich nur einen solchen
gewünscht hätte. — „Das ist eben der Degen, den er sich gewünscht hat,“ — er-
widerte ganz dreist der aufseherische Aufseher.